

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

15.12.1823 (No. 347)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 347.

Montag, den 15. Dezember 1823.

Deutsche Bundesversammlung. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Portugal. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Ostindien. — Verschiedenes. — Dienstinrichten.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug aus dem Protokoll der 22. am 27. Nov. gehaltenen Sitzung.

(Fortsetzung.)

Bei der hierauf angestellten Umfrage äußerten sich: Preussen, Baiern, Sachsen: wie Oestreich.

Hannover: Es komme, seiner Ansicht nach, allein auf den Inhalt der Eingabe an. Sey diese in unangemessenen Ausdrücken abgefaßt, eine die Würde der Höfe und ihrer Repräsentanten verletzende Kritik enthaltend, so würde sie gleich zurückzugeben seyn. Sey der Inhalt irrelevant, so werde sie ad acta zu nehmen, und der Beschluß nicht darnach aufzuhalten seyn. Wenn aber eine solche Eingabe faktische oder rechtliche Aufklärungen oder Gründe enthalte, die auf die in den bisherigen Verhandlungen vorgekommenen Erörterungen einen Einfluß haben könnten, so sey seines Erachtens, eine solche Eingabe vor dem zu fassenden Beschlusse in Berathung zu ziehen.

Baden: Der großherzogl. bad. Hr. Gesandte war der Ansicht, daß es nicht auf den Inhalt der vorliegenden Eingabe ankomme. Nach dem seither bei der hohen Bundesversammlung beobachteten Gebrauch seyen Eingaben von Privaten, die eine direkte Widerlegung der von den Höfen abgegebenen Erklärungen enthielten, nicht nur wegen ihrer Irrelevanz, oder wegen ihres, die Würde der Höfe und ihrer Repräsentanten verletzenden Inhaltes zurückgewiesen worden, sondern vorzüglich deshalb, weil man es im Allgemeinen, und abgesehen von dem Inhalte und der Fassung solcher Eingaben, für unpassend hielt, wenn die höchsten Bundesregierungen in einen förmlichen Schriftenwechsel mit Privaten verflochten würden. Nicht zu läugnen sey es, daß hierdurch die Verhandlungen dieser hohen Versammlung das Ansehen eines gerichtlichen Verfahrens gewinnen müßten, und daß, wollte man auf diesem Wege fortgehen, nach und nach eine Prozedur eingeführt werden würde, die sicher nicht im Sinne der Stifter des hohen deutschen Bundes gelegen habe.

Alle übrigen Stimmen traten dem östreichischen Beschlusse bei; daher

Beschluß:

1) Da die hohe Bundesversammlung aus den bisherigen Verhandlungen die Ueberzeugung erlangt hat, daß die alte Verfassung in Holstein in anerkannter Wirksamkeit nicht bestehe, so werden die reklamirenden holsteinischen Prälaten und Ritterschaftsmitglieder mit ihrem

Gesuche und ihrer Berufung auf den 56. Art. der Wiener Schlußakte, als unstatthaft, abgewiesen; den Reklamanten wird jedoch zu ihrer Beruhigung eröffnet, daß Se. Maj. der König von Dänemark, nach der durch Allerhöchstihre Bundestagsgesandtschaft wiederholten Erklärung, dem Herzogthume Holstein eine Verfassung zugesichert haben, welche, nach dem Art. 53 der Schlußakte, die älteren Rechte möglichst berücksichtigen und den gegenwärtigen Zeitverhältnissen angepaßt werden soll.

2) Die neueste Eingabe vom 26. d. M. wird der betreffenden Kommission zum Vortrage zugestellt, und, daß dieses geschehen, den Reklamanten eröffnet.

Frankreich.

Paris, den 10. Dez. 5prozent. Konsol. 91 Fr. 40 Cent.; 5proz. spanische Renten 30.

Diesen Nachmittag kam der Obrist Berthemy unweitbar aus Madrid, zu Paris an; er überbringt, wie es heißt, höchst wichtige Depeschen an den König und den Herzog von Angouleme.

Seit dem Ausgang des Prozesses der Wittve Bourcier, die angeklagt war, ihren Mann vergiftet zu haben, versammelte sich eine beträchtliche Menge Neugieriger täglich vor dem Kaufladen dieser Frau, die sich, wie früher, mit dem Verkauf beschäftigte. Es heißt, die Behörde habe, um diese Zusammenläufe zu vermindern, Madame Bourcier andeuten lassen, sich eine Zeit lang dem Publikum nicht zu zeigen.

Castaigne's Bruder, ein Ingenieuroffizier von Tarent und untadelichem Betragen, reichte am Tage nach der Hinrichtung seines Bruders ein Demissionsgesuch ein. »Verbrechen sind personell«, antwortete der erhabene Chef, dem dieses Gesuch vorgelegt ward; »ich wünsche nicht, deshalb einen braven Offizier einzubüßen, weil der Bruder durch eine schlechte Handlung der Strenge des Gesetzes verfiel.« (3. d. Deb.)

Die königl. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Sitzung vom 6. d. den Hrn. Baron Dupuytriu zu ihrem jährlichen Präsidenten erwählt.

Diese gelehrte Gesellschaft hat so eben einstimmig zwei Beschlüsse von hoher Wichtigkeit gefaßt. Auf den Antrag des Hrn. Caventon hat sie beschlossen, daß eine Kommission ernannt werden sollte, um ihr einen Entwurf vorzulegen, der bezwecke, die polizeilichen Maßregeln in Betreff des Verkaufs von Giften vollständiger und wirksamer zu machen; und auf den Vorschlag des Hrn. Dupuytriu hat sie beschlossen, daß eine andere Kommission beauftragt werden solle, Versuche zu machen, ver-

mittelst deren man in Zukunft das Daseyn aufgezehrter und im Körper vergifteter Personen zirkulirender Pflanzengifte ausser Zweifel setzen könnte. Die von diesen beiden achtbaren Mitgliedern zur Unterstützung ihrer Anträge gegebenen Entwicklungen gestatten zu hoffen, daß die heilsame Absicht der Akademie bald werde erreicht werden.

Großbritannien.

London, den 6. Dez. 3proz. Konsol. geschlossen; dito in Rechnung $85\frac{1}{8}$; desgl. reduziert $84\frac{3}{8}$; Bankaktien 225; span. Bons von 1821 — $27\frac{1}{8}$; dito von 1823 — $19\frac{3}{8}$.

Dem Morning-Herald zufolge hätte der vom Gouverneur von Gibraltar erlassene Befehl, daß alle spanischen Konstitutionellen, mit Ausnahme Alava's, am 13. Nov. früh die Festung verlassen sollten, sowohl bei den Flüchtlingen, als bei den Einwohnern selbst, großes Erstaunen erregt. Alava habe sich gegen Lord Chatham über diese strenge Maßregel beschwert, und erklärt, er wolle, trotz seiner Kränklichkeit, von der ihm bewilligten Ausnahme keinen Gebrauch machen. Man dürfte indessen den Gouverneur nicht ungehört verurtheilen, indem es scheine, die in den Sierra's von Andalusien und in Galicien bemerkten revolutionären Bewegungen hätten auf die Vermuthung geführt, daß sie Zündstoffe aus Gibraltar erhielten.

General Mina befindet sich noch zu Plymouth; er gefällt mit jedem Tage mehr den Personen, die ihn näher kennen lernen. Die Stabsoffiziere welche sein Gefolge ausmachen, bemühen sich, eben so zuvorkommend und bescheiden, wie ihr General, zu erscheinen; Alle sehen aber viel martialischer als dieser aus, der mehr das Ansehen eines Engländers als eines Spaniers hat; denn seine lebhafteste Gesichtsfarbe und seine etwas kleine, runde Figur scheidet auffallend gegen den südlichen Teint und die kohlschwarzen Schnurrbärte seiner Begleiter ab.

(Dracle.)

Italien.

Rom, den 24. Nov. Kardinal Consalvi ist von neuem gefährlich krank.

Der heil. Vater hat die Herzogin von Lucca mit einem Besuche beehrt.

(Moniteur.)

Portugal.

Lissabon, den 18. Nov. Die nach Madera abgeordnete Justizkommission hat ihre dortigen Berichtigungen beendigt, und die Ruhe ist in dieser Insel und ihren Dependenzien vollkommen wieder hergestellt. Von 25 verhafteten Individuen hat sich eines vergiftet, und von den 24 übrigen sind 22 zu verschiedenen Strafen verurtheilt, zwei aber freigesprochen worden.

(Dracle.)

Schwiz.

General Rotten ist, von Genua kommend, durch Graf nach seinem Vaterlande (Wallis) gereist. — Im sardinischen Gebiete hat man ihn streng behandelt. In Chambery, wo er übernachtete, ward eine Schildwache an seine Zimmertüre gestellt.

Spanien.

Madrid, den 4. Dez. Gen. Guilleminot nebst den Generalen Grundler und Meriage sind von hier nach Frankreich abgereist — Graf Pozzo di Borgo wird gleichfalls Madrid in einigen Tagen wieder verlassen.

(Moniteur.)

An die gestern mitgetheilten königlichen Dekrete reiht sich das folgende in gleicher Wichtigkeit an:

An den Marquis von Casa Fujo: Da die unentbehrliche Nothwendigkeit zu zweckdienlicher Regierung dieses Landes die Errichtung eines Staatsrathes erheischt, welcher die Einsichten und die nöthige Erfahrung in sich vereinigt, um die Vollziehung der Entschlüsse sicher zu stellen, welche von meiner souverainen Autorität ausgehen, so habe ich mich in dieser Absicht entschlossen, sofort die Installation dieses Konsilii zu verfügen, indem ich dazu theils einige von den Personen, welche dasselbe am 7. März 1820 bildeten, theils andere, welche sich in ihrer resp. Geschäftsbahn gleiche Achtung wie jene erworben haben, in allem 10 an der Zahl berufen habe, unter Vorbehalt, bei Vermehrung der Geschäfte deren noch mehrere zu ernennen. Ich habe dem zufolge, indem ich mir selbst den Vorsitz in diesem Staatsrathe vorbehalte, und meinem ältesten Bruder, dem Infanten Don Carlos, in der Qualität meines Assistenten das Vorrecht ertheile, denselben in meiner Abwesenheit zu präsidiren; auch meinem jüngeren Bruder, dem Infanten Don Francesco de Paula, die nämliche Qualität und das nämliche Vorrecht zugesetzt, für gut gefunden: zu gedachten Staatsrathes Seniores (Decanos) den Gen. Kapitän Don Franz Cauja, zur Belohnung seiner Rechtschaffenheit und seiner treuen Dienste, zu den übrigen Plätzen der Staatsräthe aber folgende Personen zu ernennen, nämlich die Herren Herzog von San Carlos, D. Juan Perez Villamil, D. Antonio Vargas Laguna, D. Antonio Gomez Calderon, D. Juan Baptista de Cerro, D. Joseph Garcia de la Torre, D. Juan Antonio Rojas, Kanonikus der Metropolitankirche zu Caracas. Die Staats- und Depeschenssekretäre werden, wie vor dem 7. März 1820, Mitglieder des Staatsrathes seyn. In Betreff der andern ehemals durch legitime Wahl ernannten, und jetzt von mir theils rehabilitirten, theils noch zu rehabilitirenden Staatsräthe, so ist mein Wille, daß sie vor der Hand, unter Verbeibehaltung ihrer Titel und Privilegien, außer Aktivität bleiben. Im Fall der Einberufung zur Thätigkeit aber nach der Anciennität ihrer ursprünglichen Ernennung eintreten sollen. Sie werden sich nach Gegenwärtigem achten etc.

Im Pallast, den 3. Dez. 1823.

Von des Königs eigener Hand unterzeichnet.

(Journ. d. Deb.)

Madrid, den 3. Dez. Die städtische Behörde hat so eben einen Beschluß bekannt gemacht, daß allen denen, die nicht Einwohner von Madrid sind, oder nicht dort zu thun haben, befohlen, innerhalb 6 Tagen die Stadt zu verlassen, bei Strafe, angehalten und nach

ihrem Wohnort gebracht zu werden, außer anderweitigem Verfabren gegen sie.

Der Herzog von Infantado beschäftigt sich ohne Unterlaß mit der Organisation der kön. Garde, und seine Dienste sind dem König sehr angenehm. (Das Gerücht von seiner Ungnade ist also falsch.)

Es scheint gewiß zu seyn, daß der Herzog von San Fernando zum Gesandten von Paris ernannt ist.

Der Stadt Cadix ist, zur Strafe für ihr Betragen während der Revolution, eine Strafe von 1 Mill. Fr. auferlegt.

58 Personen, Mitglieder des konstitutionellen Stadtraths und anderer revolutionären Behörden, sind nach Ceuta an der afrikanischen Küste geschickt worden.

Türkei.

Der östreichische Beobachter gibt folgenden Artikel: Der Krieg der Griechen ist ein Vertheidigungs- und Guerillakrieg, und als solcher lästig und gefährlich für die Pforte. Die äußerst frugale Lebensweise giebt den Griechen große Vortheile über die Türken, eine Nation, die zwar auch an Frugalität gewöhnt, jedoch schlechterdings unfähig ist, Entbehrungen solcher Art wie jene, besonders in die Länge, zu ertragen. Diesem Umstande ist hauptsächlich die lange Dauer der Insurrektion zuzuschreiben, so sehr auch die Wendigung derselben in den Wünschen der Griechen und in den Mitteln der Türken liegen mag. Der Krieg ist ein Postenkrieg, ein beständiger Wechsel von zufälligen Gefechten, Flucht und Wiederkehr. Die Griechen haben nicht einen einzigen Reiter. Wenn die türkische Kavallerie erscheint und einhaut, flieht Alles vor ihr, Alles zerstreut sich und verschwindet. Sofort aber sammeln sich die Griechen wieder auf Anhöhen oder in Bergpässen, die ihnen allein bekannt sind, und in welche nur sie eindringen können. Die Türken, nachdem sie eine Zeitlang Wästenen, wo nichts zu holen ist, durchstreift haben, sind genöthigt abzuziehen. Dann kehren die Griechen wieder zurück, und man muß von Frischem anfangen. So sehr aber das Land auch verheert seyn mag, die Griechen finden immer noch etwas zu leben, dagegen sich die Türken nicht anders, als mit hinzlänglichen Provisionen versorgt, bewegen können. Ueber andern haben die Griechen in diesem Kampfe des Schwachen gegen den Starken einen besondern Vortheil dadurch erlangt, daß sie es in der Schnelligkeit des Laufes mit den stärksten Pferden aufnehmen können. Odysseus selbst ist als ein außerordentlicher Läufer bekannt. — Auf dem Meere verhält es sich eben so. Wenn die türkischen Flotten erscheinen, fliehen die Griechen aus den schwächern Plätzen, und begeben sich auf die, welche sie für stärker halten. Auf diese Weise haben wir mehr als einmal die sämtlichen Einwohner von Myconi die Insel verlassen und nach Ipsara auswandern sehen, die Spezioten nach Hydra, die Griechen von Syra nach Tine. Aus Cudda retteten sie sich auf die benachbarten Inseln; die Griechen in Athen zogen dreimal nach Salamis und Negina, wie früher die aus Candia auf die umherliegenden Inseln. Die Inseln, zu welchen die Moreoten in

gleichen Fällen ihre Zuflucht nahmen, sind — ihre unzugänglichen Gebirge. Dieser Krieg ist mit keinem andern zu vergleichen u. s. f.

Am Schlusse des Artikels wird Maurocordato als der einzige Mann geschildert, welcher das Heft in der Insurrektion zu führen fähig gewesen wäre, wenn seine Landsleute für die Eigenschaften, die er besitzt, und die ihnen fehlen, einen Sinn hätten. Die militärischen Chefs sind bekanntlich ganz anderer Meinung über seine Verdienste.

Amerika.

(Freistaat Columbia.)

Die Regierung von Columbia hat unterm 24. Aug. den Senator Manuel Hurtado zum bevollmächtigten Minister am englischen, und Don Augustin Gutierrez y Moreno zum Agenten am römischen Hofe ernannt.

(Freistaat Buenos Ayres.)

Das Journal von Buenos Ayres, die Schildwache (Sentinella) betitelt, vom 29. Jun., enthält folgenden Artikel: »Endlich sind alle Menschen zu Buenos Ayres von Rechts wegen und in der That vollkommen gleich vor dem Gesetze. Die gesetzgebende Gewalt dieser Provinz hat in ihrer Sitzung vom 23. d. M. den unter dem Namen Militärgerichtsbarkeit bekannten privilegierten Gerichtsstand abgeschafft, und entschieden, daß Alle den nämlichen Richtern und den nämlichen Gesetzen unterworfen seyn sollen.

(Brasilien.)

Rio Janeiro, den 24. Aug. Die französische Korvette, le Rhone, ist hier angelangt. Der Kaiser, welchem der Fregattenkapitän Siboin, der dieses Schiff kommandirt, vorgestellt wurde, hat ihn aufgenommen, wie er alle Franzosen aufzunehmen pflegt, nämlich mit Wohlwollen und Auszeichnung.

(Moniteur vom 11. Dez.)

(Vereinigte Staaten.)

New York, den 1. Nov. Die Matrosen, welche dem Kapitän des Tatter nicht gegen den mörderischen Angriff des John Smith beigestanden haben, der den Bootsmann bereits ermordet hatte, und sich des Schiffes bemächtigen wollte, als ihn der Kapitän überwältigte, sind, wegen Mangel an Stoff zur peinlichen Anklage gegen sie, wieder losgegeben worden.

(Dracle.)

Ostindien.

(Niederländische Kolonie.)

Zu Lara auf Borneo überfielen die Chinesen den Posten Bentink, welchen Kapitän Trip mit ohngefähr 100 Mann besetzt hielt. — Ihrer überlegenen Stärke ungeachtet, schlug indessen Trip die Feinde ohne bedeutenden Verlust von seiner Seite zurück. Durch eine Unbehutsamkeit entzündeten sich im chinesischen Lager ein paar Pulverfässer, und richteten so großen Schaden an, daß sich das ganze chinesische Streifkorps wieder in die Gebirge zurückzog. — Die Niederländer machten 21 Gefangene, und erbeuteten eine Anzahl Standarten, 9 Fässer Schießpulver und an 200 Lanzen. Die Land-

leute haben seitdem zwei Rebellenchefs, Affam u. Courchin, an die niederländischen Truppen ausgeliefert. (Dracle.)

V e r s c h i e d e n e s.

Im Jahre 1791 bestand die königliche Bibliothek in Paris aus 150,000 Bänden, jetzt aus 450,000; im J. 1783 hatte sie 2700 Kupferstichmappen, jetzt 5700. Gegenwärtig wird sie jährlich mit 6000 Bänden französischer und mit 3000 Bänden ausländischer Bücher verstärkt.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Se. königliche Hoheit der Großherzog haben den geheimen Hofrath und Professor Liedemann zu Heidelberg zum Ehrenmitgliede der Sanitätskommission;

den Kammerer und Pfarrer Engesser zu Mundelfingen zum geistlichen Rathe und ordentlichen Mitgliede der katholischen Kirchensektion des Ministeriums des Innern; dann

den geistlichen Rath Burg zu Kappel zum außerordentlichen Mitgliede der gedachten Kirchensektion, und den Kreisassessor Beger zu Konstanz zum Kreisrath zu ernennen geruht.

Unterm 19. Nov. haben Höchst dieselben den Regimentsquartiermeister Lorenz vom 2. Dragonerregiment zum Oberrevisor bei dem Kriegskommissariate, und den Kriegsministerialkanzlisten Bretschger zum Regimentsquartiermeister bei gedachtem Regiment befördert.

Auch haben Se. königl. Hoh. den Stadtamtsrevisor Heel zu Bruchsal in Pensionsstand zu versetzen geruht.

A. Wichmann, Redakteur.

(E i n g e s a n d t.)

Am 11. Dez. hat der erste Violinist der Fürstl. Fürstbergischen Hofkapelle, Hr. Wassermann, auf dem Rückwege von seiner größern Kunstreise, in hiesigem Hoftheater die ersten zwei Stücke des neuesten Violinkonzert von Kreuzer in d. moll, und zum Schlusse Variationen von seiner Komposition vorgetragen.

Sein kräftiger, voller Ton, der dem eines Blasinstrumentes nahe kömmt, die Würde und Präzision des Vortrags in den schwierigsten Passagen des Allegro's, wie auch im schmelzenden Gesange seines Adagio's, die richtige Anwendung von Schatten und Licht, womit er sein Konzert zu einem wahren Ton-Gemälde gestaltete — alle diese Eigenschaften in solchem ausgezeichneten Grade vereint, setzen ihn in den Rang der vorzüglichsten deutschen Virtuosen, und es gereicht dem hohen Beförderer und Kenner der Tonkunst, Sr. Durchl. dem

Fürsten von Fürstenberg, zur Ehre, Tonkünstler von solchem Range in seine Hofkapelle gewählt zu haben.

Zugleich zeigte Hr. Wassermann, daß er mit dieser Virtuosität auch ein schönes Talent zur Komposition verbindet.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

14. Dez.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 9,5 L.	+ 2,1 G.	67 G.	W.
M. 2 ¹	27 Z. 11,0 L.	+ 2,6 G.	62 G.	SW.
N. 10 ¹	28 Z. 0,7 L.	+ 2,2 G.	61 G.	SW.

Veränderlich mit etwas Schnee.

A n k ü n d i g u n g.

Von dem berühmt gewordenen historischen Atlas des Hrn. le Sage, der zuerst 1804 in Frankreich erschienen, sich gleich in der ersten Zeit eines ungeheuern Absatzes zu erfreuen hatte, der seitdem eine Menge neuer Auflagen erlebte, und von dem die Neueste in wenigen Wochen in Paris die Presse verlassen wird,

erscheint

in meinem Kunstverlag eine deutsche Uebersetzung, wovon ich alle Freunde der Geschichte und ihres Studiums hierdurch vorläufig in Kenntniß setze. Eine detaillirtere Anzeige von diesem ausgezeichneten Werk ist unter der Presse, und wird an alle Kunst- und Buchhandlungen versendet werden.

Die Ausgabe erscheint in 4 Lieferungen, jede von 8 bis 9 illuminirten Karten und Tabellen. Der Subscriptionspreis für ein Exemplar auf dasselbe Papier und mit den nämlichen Lettern gedruckt, wie die französische Ausgabe (deren Preis sich auf 77 fl. beläuft), ist 22 fl., für ein Prachtexemplar aufs feinste Velinpapier 33 fl.

Wer pränumerirt, erhält das Erste für 16 fl. 30 kr. und die Prachtausgabe für 27 fl. — Briefe und Gelder erbitte franco.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1823.

Johann Belten,
Kunst- und Musikalienhändler.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Nächsten Mittwoch, den 17. dieses, wird das zweite Casino in unterzeichnetem Casinofest stattfinden; wovon die verehrlichen Mitglieder hierdurch höchlich benachrichtiget werden.

Karlsruhe, den 13. Dez. 1823.

Dollatschek's Wittwe,
Säßegeberin zum rothen Haus.

Karlsruhe. [Regenschirm.] Es ist ein braunseldener Regenschirm von einem Konstanzer Herrn hier irgendwo stehen geblieben; wenn er sich vorfindet, so ersucht man höchlichst, denselben auf dem Zeitungs-Komptoir gefälligst abgeben zu lassen.